



Newsletter der **Elisabeth** kirchengemeinde

Liebe Gemeinde, liebe Mitarbeiter*innen

Geh aus mein Herz und suche Freud!

Wochen lang leben wir nun schon im Ausnahmezustand. Vieles, was vertraut war, kann nicht mehr sein. Der kräftige Händedruck an der Kirchentür. Die herzliche Umarmung. Das Singen mit fröhlicher Stimme, gemeinsam mit anderen im Gottesdienst. Spontane Besuche bei Freunden und Angehörigen. Konzerte, Kulturveranstaltungen mit vielen Menschen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unser gesellschaftliches Leben sind längst noch nicht absehbar, wirtschaftlich, politisch und sozial. Es gibt vorsichtige Versuche einer Rückkehr zur „Normalität“ und trotzdem ist an vielen Stellen spürbar: So einfach ist das nicht. Es wird noch dauern, oder vielleicht auch dauerhafte Veränderungen in unserem Leben geben.

Zeichen der Hoffnung ...

Trotzdem, immer wieder waren auch Zeichen der Hoffnung zu sehen und zu spüren in der schwierigen Zeit, die hinter uns liegt. Freundliche Telefonate. Briefe, die geschrieben wurden. Gute Worte, mit denen wir einander ermutigt haben, es auszuhalten.

Um uns herum hält der Sommer Einzug. Wiesen sind zu Blütenmeeren geworden. Jungvögel werden flügge. Die Wildtiere haben Nachwuchs. Die Bienen summen all überall und die Imkerinnen und Imker machen Honig. Die Natur nimmt ihren Lauf, ganz unabhängig von uns Menschen. Auch das ist ein Grund der Hoffnung und der Freude.

Geh aus mein Herz und suche ...

„Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit“ – so dichtete es einst Paul Gerhardt. Ein Lied, das viele Menschen mit dieser Jahreszeit verbinden – oft wurde es schon in Gottesdiensten gesungen, in den Kirchen und draußen. Es gehört für mich fest zum Sommer dazu.

Paul Gerhardt ... und seine Zeit ...

Wie begeistert Paul Gerhardt die Wunder der Schöpfung beschreibt! Aber zugleich hat es auch einen melancholischen, ja fast traurigen Unterton. Paul Gerhardt hat auch Teile seines nicht immer leichten Lebens in das Lied hineingelegt. Die Erfahrung der Vergänglichkeit.

Die Zerbrechlichkeit des Lebens. Den frühen Verlust seiner Eltern. Vier seiner fünf Kinder hat Paul Gerhardt verloren. Die Zeit des dreißigjährigen Krieges erlebt. Seine Frau ist jung gestorben. Es gab Not, Krankheiten, Hunger. „Das Erdreich decket seinen Staub“



Johannes: "Ich taufe euch mit Wasser, aber der nach mir kommt ..."

Juppealtar im Landgrafenchor, Rückseite des linken Flügels. (ca. 1512. Ludwig Juppe und Johann von der Leyten) Johannes predigt in der Wüste die Umkehr ...

Heute, wenn dieser Ermutigungsbrief veröffentlicht wird, ist Johannestag. Das ist so etwas wie Heiligabend im Sommer. Wir denken an denjenigen, der dem Christus vorausgegangen ist. Der die Menschen seiner Zeit in den Dunkelheiten um sie herum, in ihren äußeren und inneren Krisen vor Augen malte, wo sie selbst mit ihrem lieblosen und boshafte Verhalten teilhatten an Chaos und Katastrophe. Er rief sie aus sich selbst heraus zur Umkehr zu dem, was Gott, als der Quelle des Daseins, uns als gut und schön geschenkt hat. Aber, weil er wusste, dass er selber nur rufen

– darin klingt etwas von diesen Erfahrungen durch. Die Sterblichkeit, mit der wir alle uns zurechtfinden müssen. Die Fragilität unseres Lebens. Mit manchem davon sind wir auch in den letzten Monaten konfrontiert gewesen. Das hat nachdenklich gemacht, manchmal traurig und ängstlich.

Aufbrechen mit Gottes Geist ...

„Mach in mir deinem Geiste Raum“ – so heißt es in einer anderen Strophe. Paul Gerhardt hat in all seinen schwierigen Lebenserfahrungen auf Gott vertraut. Und seine Kraft entdeckt in der schönen Natur, ihrer Lebendigkeit, ihrer Erhabenheit. Das wünsche ich Ihnen allen auch, dass das gelingt – auch wenn wir auf vieles immer noch verzichten müssen. Dass wir alle die Lebensfreude bewahren können auch durch schwierige Zeiten hindurch. Uns aneinander und an den schönen Dingen erfreuen können. Und nicht verzagen, sondern leise sagen:

Geh aus mein Herz und suche Freud!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Sommerzeit!

Ihre Pfarrerin Anna Scholz

Neues aus der Woche für die Woche ...

Gottesdienst vom letzten Sonntag nachhören ...

Am vergangenen Sonntag ging es um Jesus und seinen Heilandsruf: "Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken." In diesen besondern Zeiten brauchen wir nicht immer etwas zu "machen", wir brauchen uns nur rufen zu lassen, um Ruhe zu finden und neue Kraft ... Davon predigt. Dr. Anna-Karena Müller in dem Gottesdienst, den sie auf unserer Webseite nachhören und -feiern können: [Onlinegottesdienst zum 2. So. nach Trinitatis](#)

Führungen bleiben vorsichtig

Es ist jetzt die dritte Woche, dass Führungen wieder möglich sind. Tagesführungen Fr, Sa und So um 15 Uhr. Wichtig dabei bleibt der notwendige Abstand, der Mundschutz und die Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 7 Personen. Bitte anmelden (0642165683).

- Am 28.6. um 12 Uhr gibt es eine Kinderführung von Kindern für Kinder

Erfahren Sie mehr, hier, auf unserer Webseite:

www.elisabethkirche.de/aktuell/fuehrungen

und appellieren kann, rief er dazu auf, dem zu folgen, der nach ihm kommt: Jesus. Er vertraute darauf:

"... der nach mir kommt wird euch mit dem Heiligen Geist taufen." (Mk 1,8)

Das macht den Unterschied, auch heute für uns. Der Geist Gottes, des Schöpfers, der Geist Jesu Christi verwandelt die Herzen, verwandelt den ganzen Menschen, sodass er das Böse und Dunkle um sich und in sich loslassen kann, um ganz aus dem Vertrauen zu leben und uns in die Liebe einzutauchen, die der Grund des Daseins ist.

So getauft gewinnen wir Vertrauen in unserem Coronaalltag. So getauft werden wir frei zu lieben. In diesem Sinne, bleiben Sie behütet und ermutigt.

Ihr Pfr. Bernhard Dietrich

Marburg, den 24. Juni 2020



Links: Elisabethfenster.

Elisabeth kleidet Nackte. Sie "hört" damit auf das Wort Jesu (Mt 25) *"Was ihr getan habt einem meiner geringsten Brüder und Schwestern, das habt ihr mir getan."*

Darin vertraut sie der Barmherzigkeit Gottes, von der im Predigttext des 3. Sonntag nach Trinitatis in Micha 7,18-20 die Rede ist:

"Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld denen, die übrig geblieben sind von seinem Erteil; der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er ist barmherzig!"

Foto: Bernhard Dietrich

Gottesdienst in der Elisabethkirche

Am 3. Sonntag nach Trinitatis, dem 28. Juni feiern wir in der Elisabethkirche um 10 Uhr einen Gottesdienst unter Chorabedingungen. Pfr Ralf Hartmann wird ihn halten. Zu diesem Gottesdienst wird Kantor Nils Kuppe wieder Musik vorbereiten. Insgesamt 80 Gottesdienstbesuchern, 58 im Mittelschiff und jeweils 11 in den Seitenschiffen können den Gottesdienst vor Ort mitfeiern - mit Abstand wie schon gut eingeübt in den letzten Wochen und jetzt mit Mundschutz nur noch beim Betreten und Verlassen der Kirche. Gesungen werden darf immer noch nicht und seit dem vorletzten Sonntag müssen alle Teilnehmenden sich in eine Liste eintragen zur besseren Nachverfolgung im Ansteckungsfall.

Aber weil die Teilnehmerzahl beschränkt bleibt, bieten wir weiterhin den Gottesdienst an in Papierform

Gottesdienst zum 3. Sonntag nach Trinitatis zum Mitnehmen

In der Elisabethkirche liegt der Gottesdienst zum Mitnehmen aus. Bringen sie ruhig jemanden aus der Nachbarschaft einen solchen Gottesdienst mit oder lassen Sie sich diese Gottesdienste per Post zuschicken. Einfach unter Gemeindelbuero@Elisabethkirche.de oder 06421/6200825 bestellen unter Angabe der Postadresse.

und als Audiovisueller Gottesdienst auf der Webseite

Der digitale Gottesdienst zum 3. Sonntag nach Trinitatis aus der Elisabethkirche wird als reines Audio ausgestrahlt. Es gibt die Texte der Lieder und Gebete sowie der Predigt als PDF zum Herunterladen. Sie können dabei zuhause - anders als in der Kirche - nach Herzenslust selber singen.

Der [Online Gottesdienst für den 28. Juni](#) (Link funktioniert erst ab Sonntag 12.30 Uhr) wird am Morgen während des Gottesdienstes aufgenommen, bearbeitet und hochgeladen und dann "ausgestrahlt". Er wird etwa ab 12.30 Uhr am Sonntagmittag zur Verfügung stehen.

Gottesdienste in verschiedenen Formaten auf www.elisabethkirche.de

Schwere Entscheidungen ...

Erreichbar für Sie!

Sie brauchen Hilfe? Einfach mal jemanden, der Ihnen zuhört oder bereit ist mit Ihnen zu sprechen? Bei uns können Sie loswerden, was Sie bewegt. So können sie uns erreichen:

Pfr. Bernhard Dietrich
Tel.: 06421 65683
Dietrich@Elisabethkirche.de

Pfr. Achim Ludwig
Tel.: 06421 66262
Achim.Ludwig@ekkw.de

Pfrin. Dr. Anna-Karena Müller
Tel.: 06421 5907280
Mueller@Elisabethkirche.de

Pfr. Ralf Hartmann
Tel.: 06421 62245
Hartmann@Elisabethkirche.de

Pfrin. Anna Scholz
Tel.: 06421 84 08 113
Anna.Scholz@ekkw.de

Propst Helmut Wöllenstein
Tel: 06421 22981
Helmut.Woellenstein@ekkw.de

Gemeindebüro
Tel.: 06421 6200825
Gemeindebuero@Elisabethkirche.de

Ferien für die digitalen Gottesdienste

Da auch das Team um die digitalen Gottesdienste ab dem 6. Juli zum großen Teil in die Ferien geht, haben wir gesagt, dass die Mehrarbeit zuviel ist für die verbleibenden Mitarbeiter*innen. Die sechs Wochen Sommerferien über ruhen also die digitalen Möglichkeiten, die uns bisher so gut durch die Krisenzeit gebracht haben. Und wenn die Einschränkungen für unsere Gottesdienste in der Elisabethkirche, der Ortenbergkapelle und im Missionshaus weiter bestehen, starten wir wieder mit den Audio- und Videogottesdiensten mit dem 23. August.

"Papiergottesdienste" gehen weiter ...

Eine Form aber macht keine Sommerferien, sondern wird kontinuierlich weiter geführt: der Gottesdienst in Papierform. Man wird diese Gottesdienste in der Elisabethkirche ausgelegt finden. Dort kann man sie abholen, oder sich zuschicken lassen.

Archiv der digitalen Gottesdienste ...

Ein Möglichkeit ist natürlich auch, einen der digitalen Gottesdienste aus den vergangenen 10 Wochen, den man vielleicht verpasst hat, nachzufeiern: [Onlinegottesdienste auf Elisabethkirche.de](https://www.elisabethkirche.de/onlinegottesdienste)

Ferien für diesen Ermutigung-Newsletter

Auch dieser Ermutigungsbrief muss während der Ferien "jetzt mal in die Sonne", zum Wandern oder an den Ostseestrand ... naja, jedenfalls, diejenigen, die bisher Woche für Woche Ermutigendes zusammengetragen haben, damit das Evangelium Viele froh und stark machen kann auf einem schweren Weg. Aber dieser Brief hier ist noch nicht der letzte, es gibt in der nächsten Woche auch noch mal einen. Und ob es dann nach den Sommerferien weiter geht mit dem wöchentlichen Ermutigungsbrief, oder ob wir den Rhythmus ändern, oder die inhaltliche Ausrichtung, das werden wir sehen. Wenn Sie oder Ihr mögt, gebt bitte einfach ein Feedback, sagt Eure Meinung oder macht Vorschläge unter der Emailadresse:

newsletter@elisabethkirche.de

Herzlichen Dank dafür!

Verabschiedung im August

Im August werden wir unsere langjährige Kollegin, Besucherpfarrerin Dr. Anna-Karena Müller, verabschieden müssen. Sie wechselt in ein anderes Betätigungsfeld. In der nächsten Ausgabe wird sie selbst dazu das Wort an sie richten.

Überlegungen zur Pilgerkirche und zur Konfirmation

Am 20. September sollte die Pilgerkirche gefeiert werden mit vielen Pilgern, die mit zwei Pilgergruppen zuvor unterwegs gewesen wären.

Am 27. September soll die Konfirmation von unseren 15 Konfirmand*innen gefeiert werden, die eigentlich am 3. Mai hätte stattfinden sollen.

Weil Übernachtungen mit einer Pilgergruppe von 19 Personen in Gemeindehäusern wegen der Coroneinschränkungen nicht möglich sind, wird der geplante Pilgerweg wohl abgesagt werden. Aber vielleicht ist ja noch eines kleines Format mit einem Tag Pilgern möglich. Und die Pilgerkirche selbst wird auch nur mit der bisherigen Beschränkung auf 80 Besucher*innen möglich sein. Auch ein Pilgerzug durch die Kirche geht zur Zeit nicht, vielleicht aber ein Kurzgottesdienst in der Kirche und ein Pilgerzug nach draußen um die Kirche herum und wieder hinein zu einem gemeinsamen Gebet und Pilgersegen. Die Konfirmation wird auch nicht sein können wie immer, aber wenn wir die Konfirmanden aufteilen auf zwei oder drei Gruppen, dann können wir zwei oder drei kurze Konfirmationsgottesdienste an diesem Wochenende feiern mit 10 bis 16 Gästen pro Konfirmand*in

und mit Beteiligung der Gemeinde. Wir müssen nur vorsichtig sein, so viel wie nötig, und mutig, so viel wir können. Denn so schreibt Paulus an seinen Mitarbeiter Timotheus:

"Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit" (2. Tim 1,7)

Newsletter abbestellen

Bitte entschuldigen Sie die Störung. Wenn Sie diesen Newsletter nicht haben wollen, dann können Sie ihn selbstverständlich hier unten im Impressum abbestellen.

Um sich wieder anzumelden können Sie einfach auf unsere Webseite gehen und sich dort unter www.elisabethkirche.de/newsletter wieder anmelden.

Impressum:
Elisabethkirche
Elisabethstraße 3
35037 Marburg
Newsletter abbestellen